

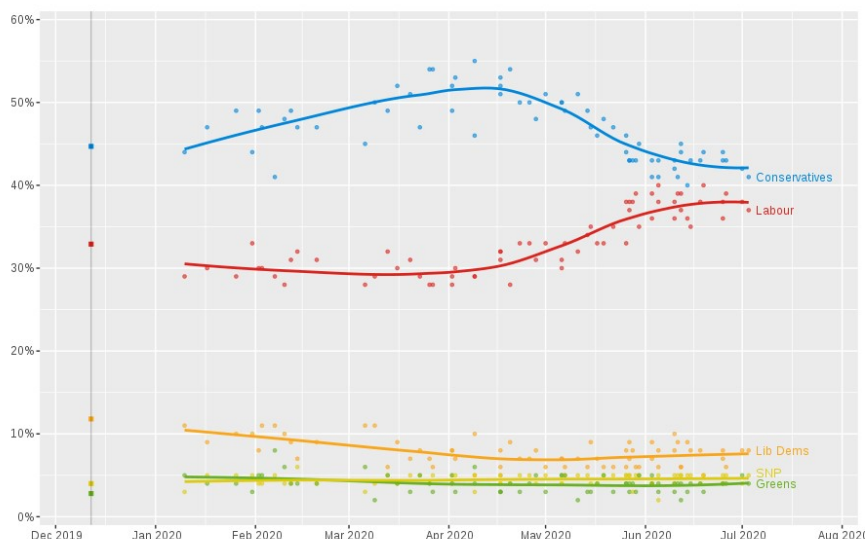
Politische Stimmung im Juli 2020

Ungeordnete Gedanken zur Lage
Von Gerd Eisenbeiß im Juli 2020

In den wichtigsten Partnerstaaten verändert sich die politische Stimmung. Dabei spielt der Corona-Virus eine katalytische Rolle, deckt aber oft nur deutlicher auf, dass die herrschenden Personen und Parteien die vorliegenden Probleme nicht überzeugend oder gar nicht angepackt haben. Die Corona-Pandemie hat von den betrachteten Ländern eigentlich nur in Deutschland und ein wenig in Spanien die Regierungen gestärkt.

Während in **Deutschland** die Regierungskoalition wieder deutlich über 50% Wählerzustimmung liegt (Zuwachs nur der Union), liegen **Macrons** Zustimmungswerte niedrig. Laut Sondage vom 22.6. würden Macron und LePen im ersten Wahlgang je 28% erhalten, Melenchon gut und Jadot (Grün) knapp 10%. Im 2. Wahlgang würde danach Macron 55:45 gewinnen - da kann sich noch manches verändern. Es scheint, dass die Wut der Melenchon-Linken eher Wasser auf LePens als auf Macrons Mühle ist.

Im **Vereinigten Königreich** hat der Niedergang der Konservativen begonnen, nachdem die Regierung an keiner Front liefert, was sie versprach, und Labour ihren verträumten Linkssozialisten abgelöst hat. In der Summe aller Umfragen sieht das dann wie folgt aus:



Dabei stabilisiert sich in Schottland die klare Mehrheit hinter der SNP, die weiter über Souveränität nachdenkt - aus wirtschaftlichen Gründen aber wohl nicht ernsthaft verfolgen wird. LibDems und Grüne bleiben wegen des Wahl-

rechts weiter bedeutungslos. Johnsons BREXIT treibt auf die Maximierung des Schadens zu.

In **USA** hält Trump immer noch 40%, war aber schon mal bei 45%, liegt allerdings fast 10%-Punkte hinter Biden; auch haben die Demokraten einen deutlichen Vorsprung vor den Republikanern. Wenn es noch genügend viele Amerikaner gibt, denen Anstand wichtig ist, müsste der mittlerweile rassistische Wahlkampf Trumps den demokratischen Vorsprung stabilisieren. Es gibt beängstigende Meldungen, dass Trump eine Reihe von Wahlmanipulationen vorsehen könnte, z.B. die Kandidatur eines schwarzen Zählkandidaten (Kanye West?) oder die Verhinderung der Briefwahl.

Es ist wahrscheinlicher denn je, dass die narzisstischen Politclows in London und Washington ¹einem dauerhaften Niedergang entgegensehen. Die Unfähigkeit Johnsons, BREXIT und CoVid gleichzeitig politisch zu meistern, wird sich im wirtschaftlichen Niedergang des VK unübersehbar dokumentieren.

Die russische Situation wird allgemein weit ungünstiger für **Putin** eingeschätzt als die Verfassungsumfrage glauben machen will. Die imperialen Auslandseinsätze in Syrien und Libyen scheinen im Zusammenhang mit einem spürbaren wirtschaftlichen Niedergang negativ zu wirken. Wie in Trumps Amerika ist allerdings zu fürchten, dass diese Herrscher demnächst die nationalistisch-patriotische Karte ziehen werden, indem sie militärische Konfrontation (z.B. USA-Iran) oder Annexionen (Russland-Ost-Ukraine) suchen. Interessant, dass beide zurzeit historischen Stolz ins Spiel bringen und sich als Verteidiger großer Vergangenheiten brüsten.

In **Italien** ist die Lage unverändert brandgefährlich. Der Rückgang bei der Lega auf 28% wird kompensiert durch den Aufstieg der noch rechteren Fratelli d'Italia: zusammen bleibt es bei über 40%. Die chaotisch unfähigen 5-Sterne stellen zwar die größte Regierungsfraktion, haben aber nur mehr 15% Zustimmung, während die Mitte-Links-Demokraten in der Summe zwar auf über 26% kommen, aber zersplittert sind. Die Unfähigkeit der Koalitionsregierung unter dem machtlosen Herrn Conte lässt für die nächsten Wahlen das Schlimmste befürchten

In **Spanien** ist die lange homogen pro-europäische Situation aufgebrochen. Von rechts kommt mit Vox eine rechtspopulistische Partei in die Parlamente, die sich mit 12% auf den 3. Platz geschoben hat. Die Regierung aus PSOE und UP liegt im Moment relativ gut bei 31+11=42%, abgeschlagen ist die konservative PP (20%)

¹ Wenig beachtet: der Clown an der Spitze hat einen Evolutionsleugner als Vizepräsidenten

sowie die liberalen Ciudadanos mit knapp 10%. Gefährlich ist die immer tiefere Spaltung zwischen links und rechts bei ungelöstem Separatismus-Problem.

In **Indien** hat sich wenig beachtet ein Wandel weg von Demokratie hin zu hinduistisch-religiösem Herrschaftssystem entwickelt; das war Narendra Modis Ziel von Anfang an schon seit 1988 in Gujarat, seinem Machtzentrum vor 2014. Damit wird die Verachtung der Armen, der unteren Kasten und der Moslems (in Summe sicher mehr als 50% der Bevölkerung) zum Staatsprinzip.

Über **China** muss man nicht viel sagen; es scheint auf absehbare Zeit absolut stabil. Es ist zurück gefallen in eine absolute Personen-Diktatur, die jeden Freiheitsfunken mit Hightech löscht. Nach außen ist das Regime militärisch nur dort aggressiv, wo es territoriale Besitzansprüche geltend macht (Taiwan, Hongkong, Südchinesisches Meer, Xinjiang). Darüber hinaus duldet China keinerlei Kritik an seiner Politik und nutzt seine wirtschaftliche und finanzielle Macht, Kritik weltweit zu unterbinden. In seiner Politik gegenüber Ländern und Kontinenten des Südens verfolgt das Land eine Politik des Einflusses und des Zugriffs auf Rohstoffe aller Art; insofern imitiert es die imperialistische Politik des „Westens“, die ebenfalls noch weit verbreitet ist. Nachdem sich China mit nicht gehaltenen Versprechungen die Mitgliedschaft in der WTO erschlichen hat, hat es einerseits die Globalisierung zur Explosion gebracht, andererseits aber die Regeln des Welthandels korrumpiert.

Es darf in Europa nicht ignoriert werden, dass China und Indien zusammen 35% der Menschheit beherbergen, EU-Europa gerade mal 6%, d.h. wir müssen mit diesen Ländern und Regimen reden und handeln. Wir können uns nicht einbilden, sie zu irgendetwas zwingen zu können, was ihren Herrschern nicht passt.

Über **Japan** weiß ich wenig; es wird oberflächlich stabil regiert, allerdings ausweislich seiner Wirtschaftsstagnation schlecht; ausweislich des internationalen Demokratie-Index gehört es wie die USA nicht zu den 20 demokratischsten Ländern der Erde. Auch hier droht eine Hinwendung zu Nationalismus mit Stolz auf die unsägliche Militärgeschichte. Die Rekordverschuldung Japans bei sich selbst dürfte auf der Welt einmalig sein; sie begründet eine Wohlstandsillusion, die auf Wertpapieren beruht, deren Besitzer bilanziell zugleich die Schuldner sind.

Fazit: wir stehen insbesondere in Europa wohl vor einer wiederum neuen Zeit. CoVid markiert den Einschnitt, ist aber nicht ursächlich. Vielmehr müssen

wir einige Illusionen beerdigen - Lebenslügen, die sehr angenehm waren, um Unangenehmes zu verdrängen

- Bei weitem nicht jede internationale Arbeitsteilung ist vorteilhaft genug, um grenzenlosen **Freihandel** für optimal zu halten
- Die Welt wähnt sich wohl irrtümlich auf dem Weg zu Nachhaltigkeit und CO₂-Freiheit in gut 30 Jahren, weil in Paris solche Brillen verteilt wurden. Man müsste diese dringend mal putzen, um die wahre Lage zu sehen, bei der die arktischen Gebiete z.B. mehr **Treibhausgase** freisetzen als die EU überhaupt einsparen kann.
- Die Welt ist nicht auf dem Weg zu Friede-Freude-Eierkuchen für jedermann, sondern ein Feld, in dem wir auch **wieder Feinde** haben, deren Ziel es ist, uns zu schaden (wenn nicht mehr bei günstiger Gelegenheit); ein besonders zu beachtender Feind ist Putins Russland, aber auch die Trump-Teile der USA.
- Es gibt **zweifelhafte Rechtsstaaten in der EU**, deren Regierungsmehrheiten die vereinbarten Werte und Regeln nicht befolgen wollen, und vor der EU-Tür stehen auf dem Balkan Länder derselben Art, z.B. Serbien, Kosovo.
- Es gibt einige absolut **nicht friedensfähige Länder**; dazu gehört leider neben der Türkei und dem Iran auch Israel.
- Es gibt einige Länder, die sind so **kaputt regiert** (oder von außen so destabilisiert) worden, dass sie wieder weiße Flecken auf einer politischen Landkarte geworden sind; dazu gehören Venezuela und einige mittelamerikanische Kleinstaaten, Syrien, Libyen, Jemen, Afghanistan, Somalia sowie wahrscheinlich u.a. der Kongo, Burundi, Süd-Sudan, Zentral-Afrikanische Republik und Simbabwe.
- Daher ist zu fürchten, dass es noch die Illusion gibt, die **Immigration nach Europa** sei praktisch beendet, weil die Zahlen derzeit niedrig und beherrschbar scheinen. Auch diese Illusion wird in Kürze platzen und zu harten Konsequenzen zwingen.

Die Überwindung der geplatzen Illusionen erfordert eine **umfassende Neubestimmung unserer Sicherheit-, Handels- und Menschenrechtspolitik**. Erfolgreich kann die Neubestimmung nur werden, wenn sie zu gemeinsamen europäischen Politiken führt. Jeder nationale Partikularismus wird von der Geschichte mit dem Schicksal des fliegenden Holländers bestraft: ihr Schiff wird ohne selbstbestimmtes Ziel im Meer fremder Interessen vagabundieren.